

# MEDIENINFORMATION, 1. Dezember 2013

Absender:

Verband Ostschweizerischer Kavallerie- und Reitvereine

Kontakt für Medienschaffende: Heidy Dietiker, Telefon 078 741 84 63, [heidy.dietiker@okv.ch](mailto:heidy.dietiker@okv.ch)

Weitere Informationen zum Verband unter [www.okv.ch](http://www.okv.ch)

## Klare Worte zur neuen Raumplanung

**Die 158. Delegiertenversammlung des Verbands Ostschweizerischer Kavallerie- und Reitvereine (OKV) in Egnach (TG) stand im Zeichen der neuen Raumplanungsverordnung. Vor rund 400 Vereinsvertretern aus der gesamten Ostschweiz sprach Nationalrat Max Binder Klartext. Und er wirft dem Bundesrat vor, den Volkswillen zu missachten.**

Als grösster Regionalverband im schweizerischen Pferdesport trifft sich der OKV jedes Jahr zu einer zweitägigen Delegiertenversammlung. Das Treffen fand dieses Jahr in Egnach (TG) statt. Organisiert wurde es durch den Kavallerieverein Egnach anlässlich seines 100-Jahr-Jubiläums.

Neben den ordentlichen Traktanden stand die neue Raumplanungsverordnung des Bundes im Mittelpunkt. Die Gesetzesvorlage sorgt in Rösselkreisen für rote Köpfe, weil sie viele Stallbesitzer vor fast unlösbare Probleme stellen kann. Bei den rund 400 Delegierten auf sehr grosses Interesse stiess das Referat von Nationalrat Max Binder. „Mit dieser Verordnung hat der Bund ein Eisen zum Glühen gebracht, das kaum erkalten wird, ausser der Schmied passe das Eisen nochmals neu an“, so der Nationalrat. Aufgrund des vom Parlament verabschiedeten Gesetzes zur Pferdehaltung in der Landwirtschaftszone habe die berechtigte Hoffnung bestanden, dass eine Lockerung in der hobby-mässigen Tierhaltung erreicht werden könne, so Binder. „Mittlerweile wissen wir alle, dass die Verordnung eher eine Verschärfung, also das Gegenteil bringt – das darf nicht sein.“ Laut Binder erfülle die Verordnung den Willen des Gesetzes nicht und er vermutet gar, dass die Verwaltung damit Strukturpolitik betreiben will. Er geht gar noch weiter: „Der Bundesrat missachtet den Willen des Parlamentes und den Volkswillen.“

### Kritik am Dachverband

OKV-Präsident Peter Fankhauser zeigte sich in diesem Zusammenhang insbesondere enttäuscht über die schwache Führung des Schweizerischen Verbandes für Pferdesport (SVPS). „Ich hätte von unserem Dachverband erwartet, dass er im gemeinsamen Vorgehen gegen die neue Verordnung die Führung übernimmt und für seine Verbände einsteht.“ Fankhauser zeigte sich einmal mehr kämpferisch: „Wir werden nicht aufgeben – und wenn nötig, mobilisieren wir genügend Kräfte für eine Volksinitiative.“

### Zwei neue Vorstandsmitglieder

Neu in den OKV-Vorstand wählten die Delegierten Esther Sennhauser als Chefin Ressort Springen und Maja Rüegg als Chefin Ressort Western/Endurance/Freizeit (WEF).

---

#### Der OKV in Kürze:

Gegen 20'000 aktive Pferdesportfreunde, verteilt auf rund 140 Reit- und Fahrvereine, sind im Verband Ostschweizerischer Kavallerie- und Reitvereine (OKV) zusammengefasst. Die Hälfte aller in der Schweiz aktiven lizenzierten oder brevetierten Reiter sowie 50 Prozent aller offiziell eingetragenen Pferde werden durch den OKV vertreten. Im Weiteren findet rund die Hälfte aller in der gesamten Schweiz stattfindenden Spring- und Dressurprüfungen im OKV-Gebiet statt.

Unter dem Motto «der Basisreiterei verpflichtet» nimmt der OKV eine zentrale Funktion im Bereich Förderung und Ausbildung der Basisreiterei wahr. Er fördert überdies talentierte Nachwuchstreiter und ebnet ihnen den Weg in die Spitzenkader. Das Verbandsgebiet des OKV umfasst die gesamte Ostschweiz, inklusive Teile der Kantone Zug, Aargau sowie das Fürstentum Liechtenstein. Der OKV ist demzufolge der grösste pferdesportliche Regionalverband und nimmt in der Dachorganisation, dem Schweizerischen Verband für Pferdesport (SVPS), eine bedeutende Stellung ein.